



**Domlinden 29**

Evangelisch Freikirchliche Gemeinde



# Gemeindebrief Juni – August 2026



Foto: Tobias Kiertcher

Jesus Christus spricht: Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.

Johannes 10, 10

## Inhaltsverzeichnis:

**Kurz angedacht ..... 2**  
**Rückblick: KiGo ..... 3**  
**Rückblick: Tischtheater ..... 4**  
**Rückblick: Gesangsworkshop .... 6**  
**Rückblick: Frauenwandern ..... 7**  
**Rückblick: Frauenfrühstück ..... 8**  
**Rückblick: Männer-Radtour .....10**  
**Rückblick: Himmelfahrt-Camp..11**

**Rückblick: Lobpreisabend ..... 12**  
**Wir laden herzlich ein ..... 13**  
**Besondere Termine ..... 13**  
**Bibelclub und Jugendsegnung . 13**  
**Ausblick ..... 14**  
**Rückblick: PfiJuKo ..... 15**  
**Bericht: Missionsarbeit ..... 17**

## Kurz angedacht

---

„Wenn dein Herz wandert oder leidet, bring es behutsam an seinen Platz zurück und versetze es sanft in die Gegenwart Gottes.

Und selbst dann, wenn du nichts getan hast in deinem Leben, außer dein Herz zurückzubringen und wieder in die Gegenwart Gottes zu versetzen - obwohl es jedes Mal wieder fortlief, wenn du es zurückgeholt hattest -, dann hat sich dein Leben wohl erfüllt.“

Franz von Sales

Immer wieder berühren mich Texte von Christen, die weit vor unserer Zeit gelebt haben. Oft suche ich dann nach ihrer Lebensgeschichte und ich ahne: Tiefer Glaube entsteht vielfach dort, wo Sicherheiten zerbrechen oder in Wüstenzeiten, dann wenn „unsere Methoden“ nicht mehr funktionieren.

Franz von Sales geriet während seines Studiums der Theologie durch die damalige Prädestinationslehre in eine schwere Glaubenskrise. Er lebte in der Angst, von Gott verworfen zu sein, bis ihn diese Not körperlich und seelisch völlig erschöpfte. „Erst als er sich ganz der Liebe Gottes anvertraute, fand er inneren Frieden.“

Diese Erfahrung prägte sein ganzes weiteres Leben und vielleicht erklärt sie auch, warum seine Worte bis heute eine solche Sanftheit und Tiefe tragen.

Wir Menschen haben inzwischen gewaltigen technischen Fortschritt erreicht. Es gibt unzählige Ideen zur Selbstoptimierung und sogar auch Methoden, um Gemeinde und Glaubensleben immer weiter zu „perfektionieren“.

Und trotz aller Bemühungen bleibt oft unsere Seele leer. Die inneren Nöte, das Ringen, die Unruhe und die Suche nach Halt begleiten ausnahmslos jede Generation.

Auch in mir lauert oft die Selbstanklage, dass ich nach so vielen Jahren „Christ sein“ viel weiter sein müsste - „krisenfester“, geduldiger, sündloser, auf Gott vertrauender, betender, bibellesender, liebevoller.... (das ist nur der Anfang einer langen Liste :))

Der Text macht mir Mut zurück zum Vater zu kommen - immer wieder. Gottes Gegenwart ist der einzige Ort, wo unsere müden, kämpfenden, traurigen oder verzweifelten Herzen zur Ruhe kommen.

Wie der Vater auf den verlorenen Sohn gewartet hat, so wartet Gott darauf, dass wir einfach nur zu ihm zurückkommen.

*„Nur bei Gott wird meine Seele still;  
von ihm kommt meine Hilfe.“  
Psalm 62,2*

Von ganzem Herzen wünsche ich euch allen immer wieder neu diese Erfahrung.

Daggi

## Rückblick: KiGo

Schaut mal, was im KiGo los ist! Ein gemeinsames Mittagessen für die Kinder aus dem Kindergottesdienst und ihre Eltern – darüber konnten wir uns am 22. Februar freuen. Nach dem Gottesdienst ging es runter in den Jugendraum, wo wir uns über Salate, Nudeln und gaaaanz viel Nachtisch gestürzt haben. Es schmeckte wunderbar! Und dann begann die Olympiade!



In zufällige Gruppen aufgeteilt, liefen Große und Kleine zusammen von einer Station zur anderen und mussten sich verrückten Herausforderungen stellen: Von Almdudlerstemmen über blindes Füttern bis zu Brezeln angeln mit Spaghetti. Wir hatten viel Freude miteinander und als es einmal Streit gab, haben wir gelernt, einander zu vergeben und Gott in unserer Mitte zu finden.

Und im März dann Waffeln! Für unser Patenkind Pawel in Kiew backte die Große Gruppe am 15.3. viele, viele Waffeln und gab sie gegen eine kleine Spende an die Besucher des Gottesdienstes. Alle hatten viel Spaß dabei, seht selbst:

Vorher:



Nachher:



Wir danken sehr für die Spenden in Höhe von insgesamt 90 Euro, die wir an Pawel weitergeleitet haben. Wer ihm weiterhelfen möchten, kann mit der eigenen Banking-App den nebenstehenden QR-Code scannen und so ganz einfach 5 € für Pawel überweisen.



5 € für Pawel

Boris

## Rückblick: Tischtheater (1)

In der Zeit vom 16. April bis 19. April durften wir wieder Gudrun Eichler in unserem Gemeindesaal begrüßen. Auch in diesem Jahr zeigte Gudrun den Kindern, wie spannend Bibelgeschichten erlebt werden können.



Die erste Geschichte handelte von "Jona und dem Wal". Zusammen mit den Kindern der grünen und blauen Gruppe aus der Kammgarnspinnerei halfen wir Gudrun bei Sturm-, Wind- und Wellengeräuschen, fieberten mit der Schiffsbesatzung mit und begleiteten Jona auf seinem Weg nach Ninive.

Am zweiten Tag halfen wir gemeinsam mit den Kindern der Kita St. Katharinen vom Katharinenkirchplatz, dem Hirten aus der Geschichte "Das verlorene Schaf" sein geliebtes Lämmchen zu suchen und zu rufen. Welch eine Erleichterung bei allen Kindern, als das kleine Lamm gesund im Stall angekommen ist.

Der letzte Auftritt von Gudrun war eine echte Premiere in unserer Gemeinde: Zum ersten Mal erzählte uns Gudrun die Geschichte vom "Haus auf dem Felsen".



## Rückblick: Tischtheater (2)

Auch hier konnten die Kinder die Geschichte aktiv mitgestalten, bspw. beim Materialholen für den Hausbau oder riesige Wolken aufhalten.

Wir möchten uns herzlich bei allen fleißigen Helfern vom Technik- & Musikteam bedanken, besonders auch für das Buffet vom Stehkafee am Sonntag und allen Beteiligten, die für ein schnelles Abwaschen und Aufräumen sorgten.



Thekla

## Rückblick: Gesangsworkshop

Der Gesangsworkshop war eine spannende Erfahrung für uns alle. Im ersten Teil haben wir Aufwärmübungen gelernt und ein sehr schönes mehrstimmiges Lied eingeübt. Danach gab es leckere Pizza und dann ging's auch schon weiter mit den Einzelcoachings. Es haben sich erstaunlich viele getraut sich nach vorne zu Evi zustellen und die eigene Stimme besser kennenzulernen und mit ihr noch lauter und schöner zu singen.

Ich glaube jeder konnte für sich etwas mitnehmen (z.B. die Zitronenpresse ;) ) Auch vor dem Gottesdienst haben wir uns als Sänger und Sängerinnen vorgenommen, uns einzusingen. Das haben wir auch schon fleißig umgesetzt. Auch wenn es ein wirklich sehr langer Tag war, hat es viel Spaß gemacht und ich freue mich darauf die Sänger zu sehen, wie sie die Tipps von Evi im GoDi umsetzen. Danke für alle Unterstützung in den unterschiedlichsten Bereichen!



Tabea

## Rückblick: Frauenwandern

17 Kilometer-Tour bei schönstem  
Sonnenwetter

Wir waren diesmal eine kleinere  
Runde von sieben Frauen, so dass  
wir für die Anreise zum Netzener  
See alle in ein Auto passten. Wir



starteten mit der Wanderung  
am Parkplatz in Netzen. Unsere  
Runde führte uns zunächst um  
den Netzener See bis wir zum  
Klostersee gelangten. Hier  
konnten wir in Gemeinschaft  
unseren Proviant genießen.

Gute Gespräche, Zeit für  
den Augenblick und die  
Tier- und Pflanzenwelt  
prägten das Miteinander.  
Wir erreichten die  
Klosteranlage von  
Lehnin und gingen im  
Park spazieren.



In einem kleinen Café holten wir uns  
mit etwas Zeitverzögerung Eis und  
Erdbeeren. Gestärkt gingen wir die  
letzte Etappe bis zum Parkplatz in  
Netzen zurück.

Wir freuen uns schon auf die  
nächste Tour im Herbst und laden  
alle Frauen ein, die sich die körperliche  
Herausforderung zutrauen.

Paula und Luise

## Rückblick: Frauenfrühstück (1)

Zu dem Thema: "Gute Gründe, es nicht mehr allen recht zu machen" waren ca. 90 Frauen interessiert und erwartungsvoll an festlich gedeckten Tischen zusammengekommen.

Eva S. begrüßte uns herzlich als Moderatorin und sprach vom herrlichen Anblick, die Versammelten zu sehen. Ebenso hat Gott Freude daran, da ER jeden kennt und liebt. Vorgestellt wurde die Referentin Claudia Filker aus Berlin als Autorin, Referentin, Erfinderin von Spielen und Mutter von 6 Kindern und daraus entstandenen 17 Enkelkindern.



Feierlich eingestimmt für diesen Tag hat uns Swetlana am Klavier mit einem Präludium von J.S. Bach.

Zunächst wurde zu dem meterlangen Büffet eingeladen, das die frühen "Heinzelmännchen" liebevoll mit unterschiedlichen Kostbarkeiten bestückt hatten. Swetana erfreute uns zwischenzeitlich mit heiteren Klängen von Mozarts "Pianosonate 15".



So gestärkt galt unsere volle Aufmerksamkeit dem Vortrag. Es begann mit Idealen, die wir seit unserer Jugend verinnerlichen und bei kritischer Selbstbetrachtung am Ergebnis scheitern.

Aus der Begleitung Sterbender wurden fünf Dinge genannt, die Sterbende bereuen:

- Ich wollte, ich hätte nicht so hart gearbeitet.
- Ich hätte Mut gebraucht, Gefühle auszudrücken.
- Ich wünschte, ich hätte mir selbst Freude zugestanden.
- Ich wünschte, ich hätte den Mut gehabt, mein eigenes Leben zu gestalten,
- Ich wünschte, ich hätte Kontakt zu meinen Freunden gefördert.

Daraus sollten sich Korrekturen für das Leben ergeben.

Genannt wurden drei Gründe, warum es gut ist, es nicht allen recht zu machen:

## Rückblick: Frauenfrühstück (2)

Wer es allen recht macht, macht sich selbst bald alle.

Erwartungen wollen wir erfüllen, wollen verlässlich sein, perfekt, dabei ist oft schlechtes Gewissen, Angst vor Fehlern der Begleiter. Antrieb dabei könnte die Sehnsucht sein, geliebt und anerkannt zu werden.



Wir meinen, wir sind dann wertvoll, wenn...

Dagegen sagt selbst das Grundgesetz: "Die Würde des Menschen ist unantastbar". Wir können die Glaubensüberzeugung haben, ich bin ein Kind Gottes, ich bin wertvoll, das muss ich mir nicht erarbeiten und alle Erwartungen erfüllen. Eigene "Muss-Sätze" sind zu überlegen und auszutauschen in: Ich will.

Ich will aufhören, mich ständig mit anderen zu vergleichen, (z.B. mit erfolgreicheren Familien).

Neid und Vergleiche steigern die Erwartungen an uns, wir wollen anders sein. Das verstellt den Blick auf den eigenen Reichtum der Gaben. Im Psalm 139,14: "Gott, ich danke dir, dass ich so wunderbar gemacht bin." Wir können zur Freude kommen mit unserer eigenen Lebenssituation und zum Danken.

Weil Grenzen helfen, was Neues zu wagen und vor Überforderung zu schützen, klare Aussagen zum Nein sagen, aber auch zum Ja sagen sind nötig. Wir können uns trauen, etwas auszuprobieren.

Am Beispiel von Maria, die zu Jesu Füßen sitzt (Lukasevangelium) wird gezeigt, dass eine Haltung Mut erfordert, in einer Situation das Richtige zu tun. Jesus sagt, es gibt Zeiten, etwas zu tun, was einen großen Gewinn hat.

Eva gab uns als Hausaufgabe die Frage mit: "Was brauche ich in meinem Leben? Welche Gedanken nehme ich mit? Vergessen sie sich selbst nicht."

Das Tütchen mit Vergissmeinnicht Samen durften wir als Erinnerung mitnehmen.

Verabschiedet mit "Oktober" von P.I. Tschaiowsky gingen wir unsere Wege in Dankbarkeit für alle Wohltaten, die uns von Gott an diesem Tag geschenkt wurden.

Christa

## Rückblick: Männer-Radtour

Am Himmelfahrtstag, dem 14.05.26, trafen wir Männer (ca.12) uns zu einer Fahrradtour mit Wanderung um den Bohnenländer See und gemeinsamen Picknick. Treffpunkt war 11.00 Uhr am Gemeindehaus und so ging es dann tatsächlich bei Sonnenschein aber kühlen Temperaturen mit den Fahrrädern los.

Warum tatsächlich?- Nun, die Tage davor, waren wettermäßig sehr durchwachsen und es war gefühlt alles dabei, vom Regenschauer bis zum Graupel, von Sonne bis zu dunkelgrauen Wolken. Kein ideales Fahrradtourwetter.

Trotzdem traten wir, wie schon geschrieben, in die Pedale und fuhren los.

Gut an der Seewegrunde angekommen und die Fahrräder angeschlossen, kamen noch 5 weitere Teilnehmer dazu und so wanderten wir los, bevor wir dann gut 800m vor unserem Picknickpavillonziel, doch noch von einem Regen-/Graupelschauer eingeholt



wurden. Nach kurzem Unterstellen unter Bäumen, konnte es endlich weitergehen, zur Stärkung mit allerlei Köstlichkeiten, die wir sehr genossen haben. Danke an

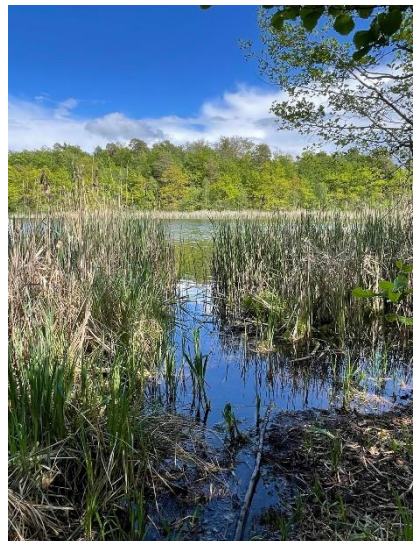
dieser Stelle auch an unsere

Frauen fürs Vorbereiten mancher Leckerei.



Gegen 15 Uhr nahm dann diese schöne, erlebnisreiche Tour ihr Ende. Danke an Ruben und Christoph für alle Planungen und unseren Gott für alle Bewahrung (nicht 1 Panne, dafür gute Gespräche) und dass es wettermäßig nur bei dieser einen Unterbrechung blieb.

David



## Rückblick: Himmelfahrt-Camp

Beim ersten stamminternen Camp des Royal Rangers-Stammes 594 Brandenburg blieb es nicht beim allein sein. Es gesellte sich ein noch sehr junger Stamm aus Frankfurt/Oder dazu, um voneinander zu profitieren und aneinander zu wachsen. So kam es dazu, dass ca. 45 Royal Rangers am Himmelfahrtstag ein kleines Dorf bestehend aus vier Jurten (davon eine Versorgungs- und eine Versammlungs-Jurte), 2 Doppel-Kothen, 3 Kothen und 2 Zelten des Typs "Ramses" errichteten. Dazu entstanden drei Hack-Bereiche und vier Feuerische, auf denen sich die Teams jeden Abend leckere Gerichte über offenem Feuer gekocht haben. Unter anderem gab es Chicken-Curry und eine Döner-Variation mit Gnocci. Mit viel Elan seitens der Kinder, der Leiter



und Gottes Hilfe ging es durch die sehr strukturierten Tage mit Geländespielen, Aktionen, um das nächste große Camp vorzubereiten, Bewegungsliedern, Gebeten und geistlichen Inhalten. Thematisch ging es um das "Kraftpaket" (die Bibel) und die Auswirkung von Gottes Wort auf unser aller Leben. Danke, Ben-Arik, für die guten Gedanken dazu.

Gott hat dieses Camp gesegnet und bewahrt. Es kam zu keinen nennenswerten Verletzungen, obwohl die Kinder mit Werkzeugen wie Beil, Messer, Säge, Feuer und Holzstangen von bis zu 8 Metern Länge viel Großes und Kleines bewirkt haben. Insgesamt kann man voll Dankbarkeit auf diese Zeit zurückschauen und staunen, wie auch der Abbau innerhalb von 5-6 Stunden mit "voller Power" gelungen ist und eine ordentliche Schafweide zurückblieb.

Herzliche Einladung an alle Naturbegeisterten ab 4 Jahren, bei den Royal Rangers Brandenburg reinzuschauen! Wir treffen uns freitags 16:30 – 18:30 Uhr.

Gut Pfad wünscht Mike (Teamleiter der "Schlaun Füchse")

## Rückblick: Lobpreisabend

-Jesus wartet auf uns und führt in die Hingabe-

Am Dienstagabend, den 19.05. waren wir eingeladen, in eine besondere Zeit der Anbetung zu kommen. Neben vielen tiefgehenden Songs, die wir zu Gottes Ehre sagen, hatte Ben-Arik einen herausfordernden Input vorbereitet. Er sprach beispielsweise darüber, dass Menschen im Durchschnitt 3-4 Stunden täglich am Smartphone verbringen. Würden wir diese Zeit ins Bibellesen investieren, könnten wir es in vier Tagen schaffen, das Neue Testament zu lesen. Nach Schätzungen wäre es beim täglichen Aufwand dieser Stunden möglich, in 19 Tagen die gesamte Bibel durchzulesen. Ben Arik ermutigte uns, das Wort Gottes zu lesen und dadurch immer wieder neu bei Jesus anzukommen.



So inspiriert auch der bekannte Worshiper und Songwriter Timo Langner in seinem Buch „Unmöglich ist keine Option“:

„...Gott hat keine Uhr oder keinen Countdown vor sich, der ihm zeigt, wie lange er sich noch für uns Zeit nehmen kann. Kennst du den Vers: "Wenn wir uns als Brüder und Schwestern um Jesus versammeln, dann ist er gegenwärtig." (Matthäus 1,19)? Das Problem ist - so wie ich es wahrnehme - aber das im Gegensatz zu uns, Jesus wirklich da ist. Er ist mit keinem seiner Gedanken irgendwo anders außer bei uns. Und weißt du, was er da macht? Er wartet darauf, dass wir wirklich bei ihm sind." (zitiert nach Timo Langner)

Jesus ist bereit zu warten, bis ich in seine Gegenwart komme, weil er sich nichts Besseres vorstellen kann, als Qualitätszeit mit mir zu verbringen. Der Lobpreisabend war eine wunderbare Möglichkeit, in die Arme des liebenden Vaters zu rennen und auf das



hören zu können, was sein Geist leise flüstert.

Sarah

## Wir laden herzlich ein:

---

Sonntag 10:00 Uhr Gottesdienst (*gleichzeitig Kindergottesdienst*);  
am 1. + 3. Sonntag im Monat mit Abendmahl  
Bibelclub (*monatlich nach Absprache mit Michaela*)

Dienstag 16:15 Uhr TeensClub (*außer in den Ferien*)

Mittwoch 15:00 Uhr KidsTreff (*außer in den Ferien*)

Donnerstag 15:00 Uhr Begegnungscafé mit Perspektive  
(*letzter Donnerstag im Monat*)

Freitag 08:00 Uhr Gebet für unsere Kinder  
19:00 Uhr Jugend (*in den Ferien nach Absprache*)

Hauskreise nach Absprache (*s. Aushang*)

## Besondere Termine Juni

---

### Kita Sommerfest

Freitag, 12.06.2026, 14:45 – 18:00 Uhr



### Jugendsegnung

Sonntag, 28.06.2026, 10:00



## Bibelclub und Jugendsegnung

---

**Die Jugendsegnung von  
Selma Kaiser und Hailie Berger  
findet am 28.Juni 2026 statt.**

Danach gehen wir mit dem Bibelclub in die Sommerpause und starten im neuen Schuljahr wieder. Der Bibelclub ist für Teenager, die die 7. und 8. Klasse besuchen und sich verbindlich Zeit nehmen tiefer mit Themen und Fragen des Glaubens auseinander zu setzen. Wir treffen uns einmal im Monat über die Dauer von zwei Jahren sonntags parallel zum Gottesdienst im Jugendraum. Am Ende feiern wir einen besonderen Gottesdienst, wo wir die Teens segnen wollen.

Wer dazu Fragen hat oder sich eine Jugendsegnung für seinen Teenager wünscht, darf mich gerne ansprechen.

Michaela Plentz

## Besondere Termine Juli

---

### Taufgottesdienst

Sonntag, 05.07.2026, 10:00 Uhr in der Kirche in Bagow

Gottesdienst im Gemeindehaus entfällt



## Besondere Termine August

---

### Jugendsommerfreizeit

10.08. - 15.08.2026



### Open-Air Gottesdienst

Sonntag, 16.08.2026, 11:00 Uhr  
auf der Freilichtbühne Marienberg

Gottesdienst im Gemeindehaus entfällt



## Ausblick

---

### Abendgottesdienst

Sonntag, 13.09.2026, 17:00 Uhr



### Adonia Teens-Musical – Die Frau am Brunnen

Samstag, 24.10.2026, 18:30 Uhr  
in der Dreifelderhalle am Marienberg



### Frauenfrühstück

Samstag, 07.11.2026, 9:00 Uhr



### Herbstgemeindestunde

Sonntag, 08.11.2026, 15:30 Uhr  
Mit Wahl der Gemeindeleitung



### Männertag Oberkrämer

Samstag, 14.11.2026, 10:00 – 17:00  
Thema: Vom Versagen zur Veränderung



## Rückblick: PfiJuKo (1)

Morgens ging es los Richtung Siegen zur Pfingstjugendkonferenz. Ein wundervolles Event, wo über 2.000 Jugendliche zusammenkommen und ihren Gott feiern und anbeten. Es war ein unglaubliches Gefühl mit so vielen Leuten in einem Raum versammelt



zu sein und zu singen und zu beten, Predigten zu hören und sich darüber auszutauschen. Es war emotional, ergreifend, solch eine Verbundenheit zu spüren die allein vom Glauben her stammt.



*Greta und Lina*

Aber es ist nicht nur das. Zur PfiJuKo gehört auch eine coole und witzige Truppe, welche sich Einhornkostüme anzieht, obwohl es dafür viel zu heiß ist und mit einer aufblasbaren Banane herumläuft und immer wieder "BANANA" ruft. Eines der Highlights war es, als dann ein Teilnehmer in Einhornkostüm auf die Bühne geholt wurde um an einem Hobby-Horsing-Wettbewerb teilzunehmen.

Es wurde gewonnen und viele der Teilnehmer riefen "BANANA", ein unglaublich cooles und witziges Erlebnis. :)

Greta



## Rückblick: PfiJuKo (2)

Pfijuko. Pfingstjugendkonferenz. Du weißt, dass du da bist, wenn über 2.500 Menschen ein und denselben Gott anbeten. Die Instrumente Ruhe haben und nur Gesang hallt. Wenn deinen Jugendreferenten in einem Einhornkostüm ein Hobby-Horsing-Turnier gewinnt und die ganze Halle "BaNaNa!!!" schreit. Wenn du auf deinen Knien sitzt, langsam deine Füße nicht mehr spürst und das alles nur für Jahwe. Wenn die ganze Umgebung bebt und ein Konzert von den O'bros gefeiert wird. Wenn unzählige Insider entstehen und du einen kleinen Abstecher zu KFC machst. Das ist Pfijuko, das ist Jesus. Wenn du Gott erleben willst und viele Lachkrämpfe bekommen möchtest, komm. Wenn du den Alltag vergessen und an Gott abgeben willst, komm. Wenn du sehen willst, wie Menschen von unserem Herrn berührt werden, komm.



Wenn du Gott erleben willst und viele Lachkrämpfe bekommen möchtest, komm. Wenn du den Alltag vergessen und an Gott abgeben willst, komm. Wenn du sehen willst, wie Menschen von unserem Herrn berührt werden, komm.

Lina



## Bericht: Missionsarbeit (1)

Zurück in der alten deutschen Heimat und mit den Gedanken in der neuen afrikanischen – ein Leben zwischen den Welten

Seit Ende März sind wir nun wieder hier im Havelland und haben lange nicht mehr so gefroren. Von 36 Grad im Schatten bei Gewächshausatmosphäre zu Temperaturen, die sich nicht groß vom Gefrierpunkt wegbewegen wollten. Ja der Frühling ließ auf sich warten, die Arbeit aber nicht. In diesem Jahr sind wir noch vor den Schwalben eingeflogen, um das Kindergarten-Projekt für São Tomé, unserer afrikanischen Insel, weiter vorzubereiten. Das hieß hier in Deutschland Materialien für den Containerversand zusammen zu tragen, welche eben nicht vor Ort zur Verfügung stehen.



Da São Tomé und Príncipe jetzt als ganzer Staat zum UNESCO Weltnaturerbe gehört, dürfen nicht mehr so leicht Bäume gefällt werden, so wird es auch immer schwieriger, Holz zum Häuserbau zu kaufen. Wir konnten uns vor Ort aber schon Balken für den Dachstuhl des neuen kirchlichen Kindergartens sichern und die Bodenplatte gießen, sowie Wasser- und Abwasser legen, was für ein Fortschritt! Ja, aller Anfang ist schwer, und so war es auch auf dieser Baustelle.



Als bei diesem ersten Bauabschnitt der Zement ausging, das Wasser versiegte, der Sturm tobte, ... erinnerte uns Gott an eine Bibelstelle aus Sacharja 5,6-10 als Serubabel von Gott den Auftrag bekam den Tempel wieder aufzubauen: „Was du vorhast, wird dir nicht durch die Macht eines Heeres und nicht durch menschliche Kraft gelingen: Nein, mein Geist wird es bewirken! Das verspreche ich, der Herr, der allmächtige Gott. Ein Berg von Hindernissen wird sich vor dir auftürmen, aber ich räume sie aus dem Weg. ... Wer anfangs enttäuscht war, dass der Bau nicht voranging, der wird sich noch von

*Herzen freuen, wenn er den Schlussstein in Serubabels Hand sieht!“*

## Bericht: Missionsarbeit (2)

Was für ein Zuspruch, denn ja wir wünschten uns, dass es schneller voran geht, aber mit Gottes Hilfe und nach seinem Zeitplan wird es Stück für Stück weiter gehen, oder wie man auf São Tomé sagt: Leve, leve – nur immer schön langsam. Und was sollen wir euch sagen, Gott hat sich zu diesem Werk gestellt.

Nun ist die Frage, mit welchen Materialien sollten wir weiter bauen? Sie müssen tropentauglich sein, der Meeresbrise standhalten und sollten nicht von Termiten zerknagt werden. Gemeinsam mit dem Team aus Studenten und Professoren der Bauhaus-Universität Dessau sind wir seit Monaten dabei die Baustoffe zusammenzustellen und ganz konkret in zwei Überseecontainer zu stapeln. Es wurden Holzplatten, Fenster, Fliesen, Dachplatten, Sanitärausstattung, Elektroleitungen, u.v.m. in die Container geladen, welche



nun im Mai auf den weiten Weg zum Äquator, auf die afrikanische Insel geschickt wurden, wo wir die Container Anfang Juli erwarten. Denn, so Gott will, kommt dann

ein 15-köpfiges Team von der Uni-Dessau und wird mit uns gemeinsam und weiteren Helfern der Gemeinde vor Ort, den Kindergarten aufbauen, soweit der Plan. Wir hoffen und beten, dass nun alle Materialien für den Bau zusammenkommen, unser Herr alles Nötige dazu schenkt.

Es ist sehr ermutigend zu sehen, wie viele uns dabei bereits unterstützt haben und so möchten wir uns auch an dieser Stelle bei euch als Gemeinde ganz herzlich für eure Hilfe und alle Gebete bedanken. Im Mai und Juni werden wir im Reisedienst unterwegs sein; werden Berichten, Predigen und auch unsere Missionszentral bei Frankfurt a. M. zu Gesprächen besuchen, bevor wir Ende Juni auf die Insel zurück kehren um den Kindergartenbau mit Gottes Hilfe umzusetzen. Gern könnt ihr weiter mit für dieses Vorhaben beten.

Eure Kerstin und Joachim



### Werden Sie Teil dieser Initiative!

Mit Ihrer Spende investieren Sie nicht nur direkt in die Zukunft der Kinder von São Tomé und ermöglichen Bildung, sondern fördern auch die Gemeinschaft und geben Hoffnung auf ein selbstbestimmtes Leben.

Sie unterstützen ebenso die Studierenden der Hochschule, indem einmalige fachliche, soziale und interkulturelle Kompetenzen für den anstehenden Einstieg in das Berufsleben ermöglicht werden.



Mehr Infos gibt's hier: